

## Schweizer Industrieaktien werden gerne unterschätzt

### Schweizer Anleger kaufen Schweizer Aktien

Im Beratungsgespräch mit Anleger zeigt sich oft, dass Schweizer Investoren bei der Auswahl ihrer Aktienanlagen heimische Werte präferieren. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Einerseits gehören die drei grössten Schweizer Unternehmen Nestlé, Novartis und Roche zu den bekanntesten Aktien der Schweiz, andererseits verfügen diese Börsenlieblinge über Eigenschaften, die besonders Schweizer Anleger mögen. Alle drei Aktien zählen zu den defensiven, vermeintlich sicheren Aktien mit einer attraktiven Dividendenrendite. Lokale Unternehmen kenne man besser und somit geniessen sie ein höheres Vertrauen.

### Anleger setzen vermehrt auf die passive Anlageform

Immer beliebter werden im Anlageprozess die börsengehandelten und günstigen Indexfonds, kurz ETF (Exchange-Traded-Funds) auf den Schweizer Gesamtmarkt, wie den Swiss Market Index (SMI) oder den breiter gefassten Swiss Performance Index (SPI). Dadurch umgeht der Investor die aufwändige Selektion von Einzeltiteln und ist automatisch breiter diversifiziert. Ist dies jedoch die beste Anlagemöglichkeit? Es muss dem Anleger in diesen ETFs bewusst sein, dass die drei vorgenannten Blue Chips auch in den beiden Indizes sehr prominent vertreten sind. Addiert man die Gewichte der fünf grössten Titel (vorgenannte sowie UBS und Zurich Insurance) zusammen, stellt man fest, dass diese etwa zwei Drittel des SMIs und 55% des SPIs ausmachen.

### Schweizer Industriewerte spielen im Index eine untergeordnete Rolle

Die Schweiz ist ein ausgesprochenes Industrieland. Lassen Sie uns darum diesen Sektor näher betrachten. Obwohl über 50 der etwa 230 Aktien im SPI zum Industriesektor zählen, entspricht deren Gesamtgewichtung im Index von ca. 15% lediglich jener der grössten Position Novartis. Daher schenkt man diesen Aktien oft zu Unrecht nur wenig Beachtung. Denn bei der Betrachtung der langfristigen Entwicklung der Schweizer Industriewerte anhand des SPI Industrials Indizes stellt man fest, dass diese Werte sich besser als der Gesamtmarkt entwickelt haben (vgl. Grafik). So erzielte der SPI Industrials Index eine Wertentwicklung von 132.41% seit Anfang 2001 (entspricht 4.88% p.a.), während der SMI lediglich um 75.9% (3.25% p.a.) zulegte. In den letzten zehn Jahren liegen die Renditen bei 104.04% (7.45% p.a.), respektive bei 85.87% (6.45% p.a.). Diese Outperformance gibt es jedoch nicht kostenlos, denn durch die erhöhte Volatilität und somit höherem Risiko bildet sich eine zyklische Prämie, die bei Korrekturen wieder verloren gehen kann. Betrachtet

man die risikoadjustierte Performance anhand des Sharp Ratios, so zeigt der SMI bessere Werte.

### Grafik:

Quelle: Bloomberg Finance L.P.

Indexierte Wertentwicklung in CHF



### Industriesektor ist abhängig von der weltweiten Konjunktur

Der Industriesektor ist erheblich von konjunkturellen Schwankungen abhängig. Wenn die wirtschaftliche Stimmung positiv ist und sich die Konjunktur im Aufschwung befindet, profitiert insbesondere dieser zyklische Sektor von der starken gesamtwirtschaftlichen Nachfrage. Kühlt sich hingegen die konjunkturelle Dynamik ab, sinken die Investitionen und die Unternehmen erleiden einen deutlichen Umsatzrückgang.

### Gründe für die gute Entwicklung sind vielfältig

Schweizer Industrieunternehmen sind oft globale Marktführer in ihren Nischen. Dabei profitieren sie von wirtschaftsfreundlichen Rahmenbedingungen, politischer Stabilität, einer ausgezeichneten Infrastruktur und einem herausragenden Bildungssystem hierzulande. Diese Faktoren dienen als Schlüssel für die Wettbewerbsfähigkeit und ermöglichen beachtliche Innovationen. Die Unternehmen haben aber auch gelernt, sich den Gegebenheiten anzupassen. Die starke Aufwertung des Frankens war kurzfristig für die Exportwirtschaft ein Schock, durch geeignete Massnahmen zeigten sich die Schweizer Industrieunternehmen aufgrund ihrer Grösse und Fokussierung jedoch als anpassungsfähig und blieben

somit konkurrenzfähig. Oft helfen auch strategische Ankerinvestoren, eine gewisse Stabilität zu garantieren und eine langfristig erfolgreiche Unternehmensstrategie umzusetzen, die nicht dem kurzfristigen Handeln zum Opfer fällt.

#### Anlageaussichten bleiben intakt

Man kann davon ausgehen, dass der Industriesektor gegenüber dem SMI weiterhin eine Überrendite erwirtschaftet. Ein grösseres Engagement im Industriebereich ist dann lohnend, wenn man von einer guten Entwicklung der Weltwirtschaft profitieren will. Nebst der Möglichkeit der Direktanlage in Einzeltitel wie ABB, Geberit oder Adecco, gibt es auch Zertifikate, die sich diesem spannenden Thema widmen. Oft sind nämlich Industrieaktien Nebenwerte mit geringerer Marktkapitalisierung und Börsenliquidität. Deshalb erlauben solche Produkte mit einer einzigen Transaktion eine einfache und kostengünstige Investition in eine Vielzahl von spannenden Einzeltitel, ohne dabei jede Aktie kaufen zu müssen. Für weiterführende Informationen steht Ihnen Ihr persönlicher Kundenberater sicher gerne zur Verfügung.

Bei den in unserer Analyse verwendeten Kursen handelt es sich um Schlusskurse des jeweiligen Zeitraumes. Die unseren Bewertungsmodellen zu Grunde liegenden Zahlen sind datumsbezogene Schätzungen und somit mit Risiken behaftet. Diese können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die Verwendung von Bewertungsmodellen schliesst das Risiko nicht aus, dass faire Bewertungen über einen genannten Anlagezeitraum nicht erreicht werden. Eine unübersehbare Vielzahl von Faktoren hat Einfluss auf die Kursentwicklung. Unvorhersehbare Änderungen können sich zum Beispiel aus technologischen Entwicklungen, aus gesamtkonjunkturellen Aktivitäten, aus Wechselkursschwankungen oder aus Änderungen gesellschaftlicher Wertvorstellungen ergeben. Diese Erörterung von Bewertungsmethoden und Risikofaktoren erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Dreyfus Söhne & Cie AG, Banquiers  
Aeschenvorstadt 16 | Postfach | 4002 Basel | Schweiz  
Telefon +41 61 286 66 66 | Fax +41 61 272 24 38  
contact@dreyfusbank.ch | www.dreyfusbank.ch

Verantwortung für Ihr Vermögen.

© Dreyfus Söhne & Cie AG, Banquiers